

+++
Was macht
Gilead
dafür?
+++

WIR GEMEINSAM KÖNNEN DIE HIV-EPIDEMIE BEENDEN.

Stell Dir vor...

Stell Dir vor, wir könnten eine Epidemie beenden – aber keiner tut es. Stell Dir vor, wir hätten alle Instrumente in der Hand, um das zu tun. Stell Dir vor, wie viele Menschenleben wir retten könnten; stell Dir vor, wie viel Leid, Angst, Stigma, Diskriminierung verhindert werden könnte, wenn wir das große Ziel erreichen würden: Dass wir mehr Infektionen vermeiden können und dass alle Menschen mit HIV von ihrer Infektion wissen und behandelt werden können.

GEMEINSAM haben wir sehr viel geschafft: Die Community, die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen der Aidshilfen, die Ärzt:innen und Wissenschaftler:innen, unsere Forscher:innen in den Laboren – und natürlich all die Menschen mit HIV, die für sich selbst und andere Communitymitglieder eintreten. Und deshalb sehr früh damit begonnen haben, für ihr Recht auf ein gesundes Leben zu streiten und zu kämpfen. Für uns ist ihr Aktivismus nach wie vor ein großer Ansporn, eine Motivation, sich mit dem Erreichten nie zufrieden zu geben.

Eine Diagnoserate von etwa 92%¹: In Deutschland müssen wir noch etwa 8 Prozent der Menschen erreichen, von denen wir annehmen, dass sie HIV-positiv sind, aber es nicht wissen. Es ist die buchstäblich letzte Meile, die wir gemeinsam noch gehen müssen.

Das **WIR** ist großgeschrieben – wir wissen alle: Jede:r für sich allein ist ein wichtiges, aber eben nur ein Rad, das in viele andere greifen muss. Deshalb haben wir die Initiative [HIVISION100](#) ins Leben gerufen. Die Idee dahinter: All das Wissen, all die Erfahrung, aber auch die Energie und den Willen zu einem Masterplan zu schmieden, der Voraussetzung dafür ist, dass wir die Epidemie eines Tages beenden können.

Deshalb wollen wir mit diesem Spotlight auch Mut machen. Weil er zeigt, „was geht“, weil er Menschen beleuchtet, die so vieles erreicht haben, weil er Community-Projekte aufzeigt, für die gilt: Nachahmen ist ausdrücklich erwünscht.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Team Gilead | HIV

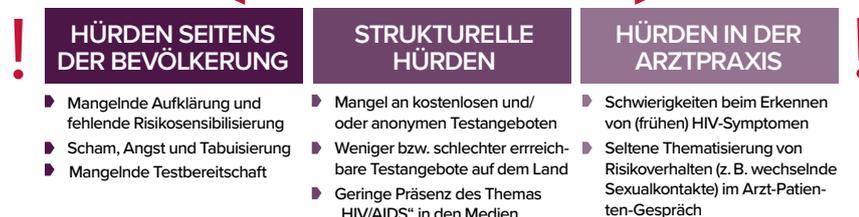
HIVISION100: Drei Schlüssel zu mehr HIV-Diagnosen

Es sind nur noch etwas mehr als fünf Jahre – bis dahin will die Weltgemeinschaft HIV/Aids weitgehend eliminiert haben. Doch der Motor stottert; ist durch die Covid-19-Pandemie aus dem Takt geraten. Auch wir in Deutschland müssen uns noch anstrengen: Zwar haben rund 92 Prozent¹ der Menschen mit HIV eine Diagnose erhalten, aber laut UNAIDS sollen es bis 2025 95 Prozent² werden. Wir bei Gilead Sciences wollen das Tempo noch erhöhen und zielen direkt auf die 100 Prozent.

Dafür steht unsere Initiative HIVISION100. „Warum auch nicht?“, sagt Martin Flörkemeier, Senior Director Public Affairs bei Gilead. „Bei uns findet jede dritte, in Europa sogar jede zweite Diagnose, erst bei fortgeschrittenem Immundefekt statt. Bei jeder fünften Diagnose findet sich bereits das Vollbild Aids. Diese Menschen werden um die Chance gebracht, trotz HIV ein gutes und gesundes Leben zu führen. Ich finde das inakzeptabel.“

Die HIVISION100:

Online-Umfrage: Was hindert uns in Deutschland aktuell an einer höheren HIV-Diagnoserate?



Deshalb HIVISION 100:

Die Initiative nutzt das Schwarmwissen vieler, die sich in Deutschland mit HIV/Aids beschäftigen. Sie steht dafür, die Steine aus dem Weg zu räumen, die uns bis heute daran hindern, eine höhere Diagnoserate zu erreichen. Am Anfang des Projektes stand eine Umfrage.

Welche Hürden sind es? Was sind vielversprechende, innovative oder neu gedachte Ansätze, die den Weg zur 100-prozentigen Diagnoserate bereiten könnten?

Auf dieser Grundlage wurden drei Fokusbereiche identifiziert:

- **Vernetzung** von HIV-Expert:innen untereinander, sowie von HIV-Expert:innen mit Behandelnden anderer Disziplinen, z. B. durch die Schaffung digitaler Plattformen und der Gründung eines Nationalen HIV-Forums.
- **Vereinfachung** – durch mehr Angebote mobiler Testeinheiten gerade im ländlichen Raum oder innovative Modelle zur verstärkten Testung in Regionen mit zu erwartender hoher HIV-Inzidenz. Vereinfachung steht hier für „es einfacher machen“ – sowohl für Patient:innen, als auch Testende.
- **(Fort-) Bildung** – weil Wissen die Grundlage ist, um Stigmatisierung einzudämmen und die Hürde, sich testen zu lassen, zu senken. Dieser Hebel soll schon im Medizinstudium ansetzen, aber auch Social Media-Kampagnen, um insbesondere junge Menschen zu erreichen, werden vorgeschlagen.

Für PD Dr. med. Roger Vogelmann, Schwerpunktarzt für HIV-Medizin, ist Aufklärung eine der größeren Stellschrauben:

„Das Thema HIV ist für die Mehrheit der Bevölkerung nicht relevant und spielt in den Medien, außer am Welt-Aids Tag und zur kürzlich stattgefundenen Welt Aids Konferenz in München, nahezu keine Rolle. Leider sind sich auch die Menschen mit potenziellem Risiko dessen nicht bewusst. Erschreckend ist zudem, wie wenig Ärzte und Ärztinnen außerhalb der Infektiologie über das Thema HIV wissen. Die Möglichkeit einer HIV-Infektion wird wenig bis gar nicht in Erwägung gezogen.“



**PD Dr. med.
Roger Vogelmann**
*Facharzt für Infektiologie,
Innere Medizin,
Gastroenterologie*

Das [Ergebnisprotokoll](#) von HIVISION100 ist inzwischen auf der Webseite abrufbar. Es ist das gebündelte Wissen all derjenigen, die in Deutschland dafür sorgen, dass Menschen mit HIV eine Diagnose erhalten und deshalb gut versorgt werden können. Die Epidemie beenden – das ist keine Träumerei. „Wir haben die notwendigen Instrumente“, sagt Dr. Christian Macher, Geschäftsführer von Gilead Deutschland. „Es liegt nun an allen Beteiligten, egal ob Pharmafirma, Ärzteschaft, Patient:innenvertretung oder Politik, ob wir dazu gemeinsam die Kraft aufbringen werden.“

**HIVISION100 -
eine Initiative
von Gilead**

Hier klicken

HIVISION100
Eine HIV-Initiative von GILEAD

Community-Projekt I

HIV- und STI-Prävention goes Bewegtbild

„Die HIV- und STI-Prävention lebt seit Jahrzehnten von Face-to-Face-Kontakten,“ sagt Anja Wiese von der AIDS-Hilfe Krefeld. Doch dann kam die Pandemie und mit Face-to-Face war es erstmal vorbei.

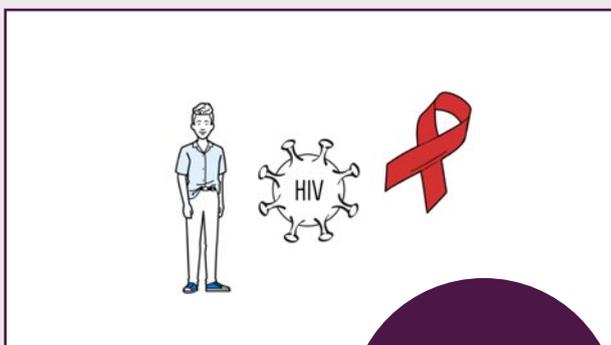
Sie stellte fest: „Wir haben enormen digitalen Nachholbedarf und im Grunde keine digitalen Präventionsstrategien.“ Also entwickelte sie die Idee von animierten Erklärvideos, die auf dem [YouTube-Kanal](#) der AIDS-Hilfe Krefeld in mittlerweile 12 Sprachen abrufbar sind.

Mehr als 100 Videos sind es mittlerweile. „Die Videos sind niederschwellig und leicht verständlich.“ Der Bedarf war offenbar da: „Wir hatten gleich am Anfang enorme Klickzahlen“, erzählt sie. Und sie weiß: Auch andere Aids-Hilfen nutzen die Videos für ihre Arbeit.

Anja Wiese sagt: „Ohne die finanzielle Unterstützung von Gilead wäre es nicht gegangen. Ich betrachte unsere Zusammenarbeit als eine Partnerschaft. Wir sind ganz nah an den Menschen und Gilead bietet uns die Chance, uns weiter zu vernetzen und voneinander zu lernen.“ Was sie sich wünscht? „Dass Menschen in der ganzen Welt unsere Videos sehen. Zur Aufklärung und für mehr Akzeptanz.“

 **AIDS-Hilfe Krefeld e.V.**
Beratung, Begleitung, Prävention

Erklärvideos



Jetzt Video
anschauen



Jetzt Video
anschauen

Checkpoint Plus Freiburg: Anlaufstelle für sexuelle Gesundheit

Die Idee ist bestechend einfach: Wenn man bestimmte Menschengruppen erreichen will, muss man dorthin, wo sie sich treffen. Mit Unterstützung von Gilead Sciences hat der Checkpoint Freiburg sein Angebot „mobilisiert“ – soll heißen: Aufklärungs-, Tests- und Beratungsgespräche finden nicht nur in den Räumen des Vereins statt, sondern auch in Saunen oder anderen Orten der Community. Mit dieser Ausweitung des Angebots hoffen die Freiburger, mehr Menschen erreichen zu können; „rausgehen“ ist das Gebot der Stunde.

Checkpoint Plus in Freiburg | Checkpoint Aidshilfe Freiburg e.V.
Zentrum für sexuelle Gesundheit

- ▶ Fokus auf „sexuelle Gesundheit“ statt nur HIV; niedrigschwelliges Angebot von anonymer Beratung und Testung auf STIs
- ▶ Bei positiven Befunden direkte Behandlung in der integrierten Arztpraxis möglich
- ▶ Zielgruppe: Allgemeinbevölkerung (eher ländliches Einzugsgebiet)

Das Coole am Checkpoint Plus: Hier arbeiten auch Mediziner:innen – und ergänzen mit ihrer ärztlichen Arbeit die psychosoziale Beratung zur sexuellen Gesundheit. Angeboten werden:

- **Diagnostik, Therapie und Kontrollen von sexuell übertragbaren Erkrankungen**
- **Beratung, Einleitung und Kontrolle der PrEP und PEP**
- **Beratung und Durchführung von Impfungen.**

So können zum Beispiel direkt Antibiotikagaben eingeleitet und Infektionsketten schnell durchbrochen werden. Das schont die Kapazitäten der niedergelassenen Schwerpunktärzt:innen – was gerade in ländlichen Regionen von unschätzbarem Vorteil ist.

**Checkpoint
Freiburg**

[Hier klicken](#)

Podiumsdiskussion auf den Münchner
AIDS- und Infektiologie-Tagen

Was es braucht, um die UNAIDS-Ziele zu erreichen

Dr. Axel Baumgarten (2. von links) ist nicht nur ein Experte sondern auch ein Kenner der HIV-Szene – seit Mitte der 1990er-Jahre, damals als junger Assistenzarzt, kümmerte er sich um Menschen mit HIV. Er bezeichnet sich als Optimisten. „Wir haben aus einer unheilbaren eine chronische Erkrankung gemacht“, erklärte er auf der von Gilead Sciences durchgeführten Podiumsdiskussion auf den 19. Münchner AIDS- und Infektiologie-Tagen.

Vier HIV-Experten und eine Transformationswissenschaftlerin – das war die richtige Mischung, um über die besten Strategien zu diskutieren, damit höhere Diagnoseraten Wirklichkeit werden. HIV müsse wieder präsenter werden: „Es ist wichtig, dass HIV nicht nur einmal im Jahr zum Welt-Aids-Tag in allen Köpfen stattfindet, sondern im Rahmen der normalen Gesundheitsvorsorge“, so Martin Thiele von der Aidshilfe Halle. Neue Allianzen müssten gefunden werden, um die Zielgruppe auch zu erreichen, wie Kirchen oder muslimische Gemeinden. Auch müssten alle Behandler:innen mitgenommen werden, um HIV in der allgemeinen Gesundheitsversorgung zu verankern. Kurz: HIV muss raus aus der Nische.



**GileadPro:
Expert:innen-
Diskussion**

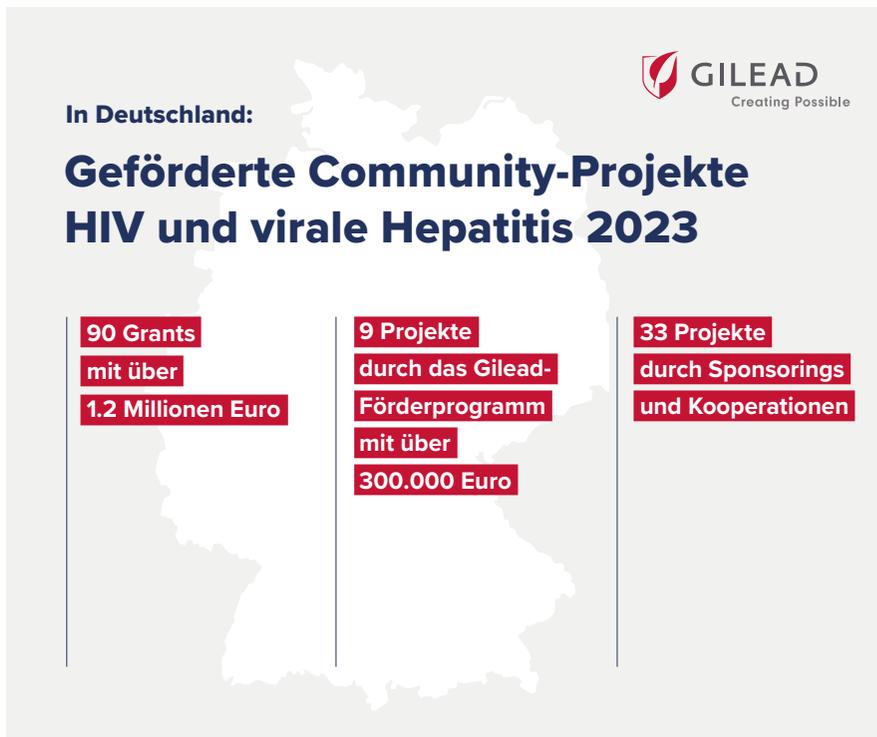
[Hier klicken](#)

Gileads Unterstützung der Community

Arzneimittel zu entwickeln, um HIV wirksam und sicher behandeln und eines Tages sogar heilen zu können – das ist unser Anspruch. Aber HIV und Aids sind mehr als eine medizinische Herausforderung – sie fordern uns als Gesellschaft, haben große soziale Folgen in den Communities, in denen sie besonders häufig auftreten. Deshalb hat Gilead früh einen holistischen Ansatz entwickelt. Wir nehmen das sehr ernst: Laut des Jahresreports von Funders Concerned About Aids (FCAA) sind wir weltweit der „führende philanthropische Geldgeber von HIV-bezogenen Programmen.“³

Unsere Programme erstrecken sich von der Versorgung der sich entwickelnden Welt mit antiviralen Arzneimitteln zu Preisen auf Generikaniveau, bis hin zu Bildungs- und Fortbildungsprogrammen oder Geldzuwendungen – mit dem Ziel, die Krankheit mitsamt ihrer Folgen von Diskriminierung und Stigmatisierung von Menschen mit HIV zurückzudrängen. Gerade die Diskriminierung ist eines der größten Hindernisse, die WHO-Ziele für 2030 zu erreichen: Wer Angst hat, geht nicht zum Arzt. Wer nicht zum Arzt geht, kann nicht behandelt werden.

Diese Barrieren sehen wir nicht nur international. Auch in Deutschland brauchen Communities Unterstützung, die wir gerne leisten, weil jedes dieser Projekte eine wichtige Schraube dafür ist, HIV eines Tages zu beenden. Im Jahr 2023 haben wir in Deutschland 132 Community-Projekte aus den Bereichen virale Hepatitis und HIV eine Förderung zukommen lassen.



Von weltweit knapp 40 Mio⁴ Menschen mit HIV erhielten im Jahr 2022 rund 50 % ein von Gilead lizenziertes Präparat zu stark reduzierten Preisen.

Gilead fokussiert sich dabei auf:

- Barrieren abbauen, die Menschen daran hindern, medizinisch gut behandelt zu werden.
- Ausbau von Kapazitäten, um die Gesundheitsversorgung zu verbessern.
- Maßnahmen gegen soziale Ausgrenzung, Rassismus und Stigma entwickeln und umsetzen.

Mit unseren Grants im Bereich der Virologie allein konnten wir 2023 **170 Millionen Menschen mit Präventionsangeboten** erreichen.

Wirkung in Zahlen (global)		
ZUGANG ZU INNOVATIONEN VON GILEAD DURCH FREIWILLIGE LIZENZVERGABE		
20 Mio. HIV-Behandlungen , die auf Basis von GILEAD Innovationen 2022 zur Verfügung gestellt werden konnten	17 Mio. HIV und Hepatitis-Virus Tests wurden im FOCUS-Programm seit 2010 durchgeführt.	10 Auszeichnungen für das Programm zur Förderung der Vielfalt in der klinischen Forschung wurden 2022 finanziert
UNSERE WERTE LEBEN		
296 Mio. \$ Spenden wurden weltweit getätigt	53 Mio. \$ wurden zur Unterstützung der Hilfsmaßnahmen in der Ukraine gespendet	445 Mio. \$ wurden in Lieferanten mit Minderheitsstatus 2022 investiert

WIR GEMEINSAM



GILEAD

HIV



Alle Infos unter:
www.gileadpro.de/wirgemeinsam

Quellen:

- ¹ An der Heiden M, et. al. Schätzung der Anzahl der HIV-Neuinfektionen in den Jahren 2022 und 2023 sowie der Gesamtzahl von Menschen, die Ende 2023 mit HIV in Deutschland leben. Epid Bull 2024;28:3-20
Verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2024/Ausgaben/28_24.pdf?__blob=publicationFile
- ² <https://aidstargets2025.unaids.org/>
- ³ FCAA's annual Philanthropic Support to Address HIV and AIDS report, 2021/2022. Quelle: chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/
<https://resourcetracking.fcaaid.org/wp-content/uploads/2023/10/FCAA-SupportReport2021.pdf>
- ⁴ <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/hiv-aids>

Impressum

Herausgeber:

Gilead Sciences GmbH | Fraunhoferstraße 17 | 82152 Martinsried bei München
Telefon: 089 – 89 98 90 0 | Telefax: 089 – 89 98 90 90
E-Mail: patientengagementde@gilead.com

Gestaltung/Konzeption:

Schmittgall Werbeagentur GmbH | Albstraße 14 | 70597 Stuttgart



GILEAD

Creating Possible